

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Theaterzettel. 1796-1939 1882

27.11.1882



Großherzogliches Hoftheater zu Karlsruhe.

Montag, den 27. November 1882.

Zwanzigste Vorstellung außer Abonnement.

Zum Besten der Pensions-Anstalt der Großh. Hofbühne.

Neu einstudirt:

Mdelaide.

Genrebild in einem Akt von Hugo Müller.

Regie: Herr Hauke.

Personen:

Ludwig van Beethoven	Herr Lange.	Frau Sepherl, Wäscherin	Fräulein Köckel.
Frau Rädinger, Tandlerin	Fräulein Wabel.	Franz Kachner, Musiker	Herr Kürner.
Märchen, deren Tochter	Fräulein Hartmann.	Mdelaide	Fräulein Bruch.

Zum ersten Male:

Die Geschöpfe des Prometheus.

Pantomimisches Ballet in einem Akt. Nach Salvator Bigano frei bearbeitet von Ernst Frank und Franz Degen. Musik von L. van Beethoven.

Regie: Herr Harlacher.

Personen:

Prometheus	Herr Hauke.	Dionysos	Herr Schüz.
Der Mann, } seine Geschöpfe	Herr Krausnick.	Silen	Herr Gartner.
Das Weib, }	Fräulein Stemmler.	Hymen	Fräulein Hartmann.
Zeus	Herr Groß.	Poseidon	Herr Hansen.
Hera	Fräulein Herwegh.	Pluton	Herr Morgenweg.
Pallas Athene	Fräulein Bruch.	Persephone	Frau Raft.
Apollo	Herr Gorivoda.	Mercus	Herr Consentius.
Ares	Herr Beauval.	Hephästos	Herr Schilling.
Aphrodite	Fräulein Belce.	Artemis	Fräulein Jäger.
Hermes	Herr Göß.	Heraclès	Herr Bösch.
Demeter	Fräulein M. Gartner.	Satyrn	Herr Klumpp.
Eros	Fräulein Geigle.		Herr Knab.
Pandora	Frau Obermüller.		Herr Hunfler.
Drei Charitinnen	Frau Stöbe.		
	Frau A. Weiß.	Erscheinungen: Haß, Zorn, Geiz, Wollust, Krankheit, Alter, Tod, Hoffnung.	
Terpsichore	Fräulein Ankener.	Die Musen. Priester. Schnitter und Schnitterinnen. Hirten.	
Hebe	Fräulein Luise Kern.	Bacchantinnen. Kinder.	
	Fräulein Kirchner.		

Die pantomimischen Arrangements sowie die vorkommenden Tänze sind von Herrn Hofballetmeister Beauval.

Es wird gebeten, die Rückseite des Zettels zu beachten!

Anfang: halb sieben Uhr. Ende: neun Uhr. Kasse-Eröffnung: sechs Uhr.

Krank: Frau Lange, Frau Meysenheim, Herr Reiff.

Der freie Eintritt ist für heute aufgehoben.

Eintrittspreise:

Balkon-Fremdenloge	4 M. — Pf.	Balkon-Stehplatz	2 M. — Pf.	Logen III. Rang	1 M. 50 Pf.
Fremdenloge II. Rang	2 M. 60 Pf.	Parterrelogen	2 M. 40 Pf.	III. Rang. Sitzplätze	1 M. — Pf.
Fremdenloge im Parterre	2 M. 60 Pf.	Logen II. Rang	2 M. — Pf.	III. Rang. Stehplätze	- M. 80 Pf.
Logen I. Rang	3 M. 50 Pf.	Parterre-Sperrsitze	2 M. 40 Pf.	IV. Rang. Mitte	- M. 70 Pf.
Balkon	3 M. 50 Pf.	Parterre	1 M. 50 Pf.	IV. Rang. Seite	- M. 50 Pf.

Die geehrten Abonnenten können ihre Plätze am Samstag den 25. November von 11 bis 12 Uhr für die gerade, von 12 bis 1 Uhr Mittags für die ungerade Tour zum Kassenpreis im Billetbureau in Empfang nehmen.

Der Billeterverkauf findet am Tage der Vorstellung von 11—1 Uhr und an der Abendkasse, die Abgabe der auf Vormerkung reservirten Bilette nur Samstag den 25. November von 3—4 Uhr Nachmittags statt. Nur für Auswärtige werden vorgemerkte Bilette zur Abendkasse und zwar längstens bis 1/4 Stunde vor Anfang der Vorstellung zurückgelegt.

Vormerkungen auf nummerirte oder Logenplätze wollen gest. persönlich oder schriftlich bei Großh. Hoftheater-Verwaltung bis längstens 12 Uhr Mittags des der Vorstellung vorhergehenden Tages gemacht werden.

Die auf Vormerkungen abgegebenen oder an der Tageskasse verkauften Bilette werden an der Abendkasse nicht mehr zurückgenommen.

Dienstag, den 28. November, IV. Quartal. 132. Abonnements-Vorstellung.

ersten Male wiederholt: **Raimondin.** Oper in einem Vorspiel und vier Akten. Dichtung von Hermann von Schmid. Musik von Karl von Perfall.

Es wird gebeten, die Rückseite des Zettels zu beachten!

Erläuternde Worte zu dem Ballet „Die Geschöpfe des Prometheus“.

Nach einer das Stück festlich einleitenden Ouvertüre zeigt die Bühne einen Hain, in welchem Prometheus unter stürmischer Musik erscheint. Er hat den Himmlischen den Götterfunken geraubt, und beillt sich, das von ihm aus Erde gebildete Menschenpaar damit zu beleben.

Zu seiner Freude zeigen sich auch die ersten, wenn auch noch kindischen Zeichen der Lebensthätigkeit, allein Prometheus' Bestrebungen, seine Geschöpfe zum Bewußtsein ihrer selbst zu erheben, bleiben zunächst erfolglos; schon will er am Gelingen seines Planes verzweifeln, schon regt sich in ihm der Wunsch, nie den Versuch gemacht zu haben, und von Unwillen ergriffen, ist er nahe daran, das eigene Werk zu zerstören, da erscheint Eros, der ihn tröstet und ihm Hilfe zusagt. Eros' Kuß erweckt in den jungen Wesen die ersten Empfindungen, sie nähern und erkennen sich einander, Prometheus dankt Eros. Die Einsicht erwacht in ihm, daß nur durch der Götter Macht seinen Geschöpfen die Vollendung werden könne, Eros soll ihn und das Menschenpaar bei den Himmlischen ankündigen. Er macht sich mit seinen Schüligen auf den Weg nach dem Wohnsitz der Götter.

Die verwandelte Scene zeigt Prometheus am Hofe des Apollo. Die Geschöpfe sind ermüdet niedergefunken. Um Apollo sind Götter, die Musen und Halbgötter versammelt. Prometheus trägt seine Bitte vor, die Götter mögen durch ihre Kraft die Menschen zu höherem Dasein erwecken. Als erstes Hilfsmittel weiht Apollo auf die Nacht der Töne hin; Erato reicht Prometheus die Leier und dieser versucht auf das Gemüth seiner Schüligen zu wirken; bald aber greift der Gott selbst in die Saiten und bewegt die jungen Menschen mächtig. Sie bewundern die Natur und ihre Umgebung und erkennen Prometheus als ihren Schöpfer; Prometheus fühlt sich zu Dank und Jubel hingezogen. Pallas Athene weist darauf hin, daß manches Leid der jungen Wesen harre; Trost werden die Künste und Wissenschaften bieten. Zunächst erscheint Terpsichore mit den Charitinnen, die in einem anmüthig bewegten Tanz die Schönheit körperlichen Ebenmaßes zur Darstellung bringen. Terpsichore erbietet sich, das junge Weib im Tanz zu unterweisen; den ersten mißglückten Versuchen folgt ein durch freudige Nachahmung

sich immer mehr steigendes Gelingen. Eine an den Mann gerichtete Aufforderung, sich am Tanz zu betheiligen, wird von Prometheus zurückgewiesen; für den Mann sind Waffen-Übungen entsprechender. Es kommen Fechter, welche die Künste des Krieges zur Darstellung bringen.

Pandora erscheint, um auch ihre Geschenke dem jungen Menschenpaare darzubringen. Pallas Athene warnt vor Annahme der Büchse, welche Pandora anbietet; in dem Moment, wo das Weib diese ergreifen will, entreißt Prometheus sie der Pandora und wirft sie zur Erde. Es entsteigen derselben die Feinde der Menschheit: Jorn, Haß, Weiz, Wollust, gefolgt von Krankheit, Alter und Tod.

Prometheus, erschüttert, bittet Pallas Athene, seinen Geschöpfen beizustehen; auf ihren Wink erscheint die Hoffnung.

Demeter tritt auf mit Landleuten; durch ihrer Hände Fleiß sollen die Kräfte des Bodens den Erdenbewohnern nutzbar werden.

Das durch Ackerbau auf eine höhere Bildungsstufe gebrachte Menschengeschlecht wird sich nun zu geregelter Götterdienst erheben; Priester erscheinen, sie bringen einen Altar; das erste, aus Blumen und Früchten bestehende Opfer wird der Gottheit dargebracht, und Hymnen, der Gott der Ehe, segnet den Bund der Herzen.

Zu fröhlichem Zuge nähert sich Dionysos, in seinem Gefolge Silen, Bacchanten, Satyrn und Winzer. Der reiche Schoos der Erde spendet das Geschenk der Traube und durch der Bacchanten Beispiel wird das junge Menschenpaar in der Bereitung des Weines unterwiesen.

Alle lagern sich zu fröhlichem Mahl, das durch einen Tanz des jungen Weibes verschönt wird. Terpsichore und die Charitinnen verkünden ein Unerwartetes. Eros erscheint mit Kindern, deren anmüthige Bewegungen die Fröhlichkeit der Anwesenden zu allgemeiner Theilnahme am Tanze steigern.

Prometheus fordert die Versammlung auf, am Throne des Götterbeherrschers Huld und Gnade zu erbitten; der Gipfel des Berges wird sichtbar, hoch oben thront Zeus mit sämtlichen Göttern, der sich gegen den dankerfüllten Prometheus verlobt hat und ihm eine frohe Zukunft für seine Geschöpfe verspricht.